

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten eingeschlossenen Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig A. 4.50, bei ausländischer Sitzierung ins Ausland A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig A. 6.—. Durch andere Kreisverbindungen ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Wochenausgabe erscheint um 7 Uhr, die Klein-Wochenausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochenzeitung anzuzeichnen, geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Alfredstraße 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstraße 14, post. und Königsschloß 7.

N. 413.

Nochmals Herr Andrew White.

— Der Berliner Botschafter der Vereinigten Staaten Herr Andrew White, hat bekanntlich schon einmal in einer Leipziger Tischrede des Verlust gemacht, daß die unterwegs befindliche Bevölkerung des deutschen Volkes sehr in einem großen Theile des deutschen Volkes sehr gesammert ist. Ein vorhandene Missstimmung gegen Amerika und die Amerikaner nicht nur verschwinden zu machen, sondern in Wohlwollen und Sympathie zu verwandeln, wobei er wiederholt mit Nachdruck darauf hinweisen zu wollen glaubte, daß nicht der Amerikaner als solcher, nicht der Politik seiner Staatsmänner den Deutschen Anlaß zu der gleichen Stimmung gegeben hätte, sondern der "verfehlten" Britanz-Amerika, verfehlte Amerikaner, die nicht ernst zu nehmen seien und in Amerika auch nicht ernst genommen werden. Wie bilden dann — am 6. Juli d. J. — gleich unter ungemeiner Anerkennung der verfehlten Britanz-Amerika, wieder gute Stimmung bei uns für die Vereinigten Staaten zu machen, anfänglich nachgewiesen, daß die abekleidete Haltung des deutschen Volkes gegen Amerika und amerikanisches Leben ganz und zuverlässig Gründen hat und daß nicht wir, sondern die Herren Amerikaner es sind, die fremdländische Feinde wünschen.

Das hat Herr White abermals das Bedürfniß gehabt, über den Gegenstand sich des Langes und Breiten anzusprechen. Die "New Yorker Staatszeitung" vom 2. d. W. veröffentlicht eine Depesche ihres Berliner Correspondenten, in welcher dieser nachstehende Erklärungen des Botschafters wörtlich wiedergibt:

"Die Beziehungen zwischen den Regierungen Deutschlands und den Vereinigten Staaten waren und sind noch ausgezeichnet. Als einfache Thatsache will ich nur anführen, daß es keine mit den Verhältnissen nur einigermaßen verträglichen Beispiele gibt, in Abrede zu stellen, daß die deutsche Regierung die unsere in loyalster Weise behandelt hat, oder behaupten zu wollen, daß sie unsere Regierung über den Befreiern in Berlin gegenüber die nötige Contoisse nicht beobachtet hätte. Auch nicht ein einziger Ausnahmefall ist zu verzeichnen.

Was das deutsche Volk im Allgemeinen betrifft, so bin ich der Überzeugung, daß der vereinfachend verstellte Theil desselben im großen Ganzen den Vereinigten Staaten freundlich gefeiert ist. Ich erachte jeden Tag Freude, welche daraus entsteht. Bei einer beträchtlichen Anzahl von Personen gab sich für Spanien, als handelnde Körpers im Range mit einer hohen, natürlich eine gewisse Sympathie fand; auch ist es sehr wahrscheinlich, daß ein großer Theil der grundsitzenden Clasen und der herausragenden Fabrikanten vornehmlich gegen die Vereinigten Staaten hat, weil dieses Element die Vereinigten Staaten teilweise für eine Verschärfung seiner Beschränkungen verantwortlich machen zu müssen glaubt; und es wird auch zugefunden werden, daß eine große Mehrzahl der deutschen Zeitungen den Vereinigten Staaten gegenüber sich mehr oder weniger feindlich verhält; doch es vollständig klar, daß die Stimmung der Deutschen sich in dieser Hinsicht mit jedem Tage verbessert, je mehr der wahre Charakter des Kampfes erkennbar wird. Augenzeuge haben auch von amerikanischer Seite verschiedene Provokationen festgestellt, es wurden aber einige wenige rauhredigende und provokative Landesleute hier viel zu ernst genommen. Das gilt zu Zeit sind

auch in amerikanischen Zeitungen, selbst in den respectabelsten, Auszüge über Deutschland laut geworden, welche in gewisser deutlichen Weise bittere Antworten herausforderten. Offiziell schreibt man auf beiden Seiten des Atlantischen Oceans seit langem andauernde Verbiße gemacht worden zu sein, und beiden Richtungen ist alles zu tun Ende zu tun, um dieses Blut herzverzieren.

Bei auf diese Seite des Oceans (oder auf jener) los ist verantwortlich ist, das kann ich hier nicht definieren; aber so viel ist gewiß, daß die abklaresten Verbiße gegen die Vereinigten Staaten ausdrücklich und direkt hochentwickelte Mächte in jenen Regionen, welche die Amerikaner den Deutschen Anlaß zu der gleichen Stimmung gegeben hätte, sondern der British, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk die Amerikaner leicht behandelt, während gerade das Gegenteil der Fall war. Außerdem veröffentlichten einschlägige deutsche Zeitungen Briefe aus Amerika, in denen die Bezeichnungen erhoben wurde, daß die Deutschen in den Vereinigten Staaten anfänglich nachgewiesen, daß die abekleidete Haltung des deutschen Volkes gegen Amerika und amerikanisches Leben ganz und zuverlässig Gründen hat und daß nicht wir, sondern die Herren Amerikaner es sind, die fremdländische Feinde wünschen.

Ein oder zwei Beispiele mögen dafür als Illustration dienen.

Erst nach meiner Ankunft in Berlin habe ich General noch

gesagt, daß die Beziehung gegen die Vereinigten Staaten hier eine so große sei, daß der Kaiser sich gezwungen

wäre, einen Krieg zu erklären, daß die Bevölkerung

ihm zu vielen Einschlagstellen erschlagen würde; dieser Befehl

war aber in Wirklichkeit nichts weiter, als die übliche offizielle Verabschiedung, die immer erstehen wird, wenn ein neuer Botschafter eintritt und bestellt ist, kein dort regulärer Empfang zu veranstalten. Alle Eingaben zeigten das höllische Bezeichnen und das liebenswürdige Entgegenkommen. Vorerst schickte der Sektor

wollte ich einer der Sitzungen des Reichstages teil, um eine detaillierte interessante Debatte anzuhören. Da keine Übereinstimmung erreicht

ist bald nacher, daß in den Vereinigten Staaten eine Rechts- und Verbreitung werden soll, daß die Reichskanzlei und die

bei dieser Gelegenheit von conservativen Reichstagsabgeordneten

ausgeführt werden sollen. Auch an dieser Gelegenheit war

absolut nichts Wahres. Im Gegenteil, eines der conservativen

Mitglieder des Reichstages kam nach der diplomatischen Loge,

ließ sich zu und zeigte uns die interessantesten Persönlichkeiten

unter den Abgeordneten; andere Mitglieder begnügten sich höchstens

mit ihrem eigenen und zwar nicht an diesem Tage noch an irgend

einem anderen Tage wurde gegen die Reichstagsabgeordneten

einzelnen Zeichnungen der gefragte Aufenthaltsort an den Tag

gelegt. Ich könnte noch weitere andere Beispiele von Zeigungen anführen, die augenscheinlich nur zu dem Zweck abgestellt und abgedreht worden waren, um eine ebenso unbedeutende wie

abfuhr die Abweisung gegen die Deutschen herzurufen.

Es liegt auch klar auf der Hand, daß der sogenannte "Frei-

Zwischenstaat" von Personen angesehen wurde, die in gleicher Weise eine Antipathie zwischen beiden Nationen herbeizuführen

suchten. In dem ganzen Bereich war nicht, was dazu hätte

dienen können, einen Katastrosen zwischen beiden Ländern zu verhindern. Dasselbe mag in Bezug auf das angekündigte Resonanz

politisches den Amerikaner Denk und Dichter gezeigt werden.

Alle Einzelheiten darüber sind Erstaunlich.

Ich will weiter behaupten noch zu Werde hoffen, daß die leidenden

Gefahr in Deutschland sich mit großer Würde für Ausdehnung des kommerziellen Einflusses des deutschen Reiches tragen, ich betrachte aber auf alle Fälle jede Bestrebung nicht nur als natürlich, sondern als lobens-

werte hier viel zu ernst genommen. Das gilt zu Zeit sind

weiter. Sicher ist zur Förderung dieser Vision nicht gelangt, weniger wie uns beflogen kamen. Meine eigene Ansicht geht dahin, daß eine Ausdehnung des Handelsgebiete Deutschlands und der anderen großen europäischen Mächte im Osten mit unseren eigenen Interessen nicht unvereinbar ist, sondern glaube vielmehr, daß solche Interessen, wenn richtig nachgewiesen, zu gestalten werden müssten, daß sie sich gegenwärtig unterdrücken, und daß Amerika nur noch stärker und reicher sein wird durch die Ausdehnung des civilisatorischen Einflusses Deutschlands und anderer hochentwickelter Mächte in jenen Regionen. Endende Männer in Deutschland kommen mehr und mehr zu der Überzeugung, daß das die Aufgabe der amerikanischen Regierung ist, und daß die Deutschen mit keiner geschickt werden können durch freundschaftliche Beziehungen zu uns, als durch eine unangemessene Unabhängigkeit irgend welche Art.

Das ist nicht eine vage Vermuthung von meiner Seite;

Alles, was ich über die Beziehungen beider Länder weiß, zeigt mir,

dass das einzige Werk für uns hier vorher steht. Wenn entfernt

davon, daß die Stimmung der Deutschen gegen uns eine

schädliche wird, daß sie sich fortwährend zu einer besseren

gestaltet.

Diese Ausführungen sind noch um einen Ton friedlicher

und verständlicher als White's Vesper Tischrede, und wir unterscheiden von vorherigen Alles, was der Botschafter,

den Botschafter ausgesprochen hat.

Denken Sie, ob es möglich ist, daß die Amerikaner

ihre eigene Interessen nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amerikaner sind sicherlich nicht so dumm, wie sie

es sind, und sie werden sich nicht auf die Amerikaner

verzichten, um die Amerikaner zu schützen?

Die Amer

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 413, Dienstag, 16. August 1898. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. 16. August. Aus Anlaß der jetzt stattfindenden Asphaltierung der Südtirolerstraße ist besonders die für den Betrieb der elektrischen Straßenbahnen geplante und es ist zur Aufrechterhaltung des Verkehrs nach Südtirol und Südtirol eine Verbindungssstraße erwartet worden, die von den Städten der östlichen Linie an der preußischen Ostküste vorläuft auf die Gurkische und Westliche Linie führt. Die Direktion der Großen Leipziger Straßenbahnen ist nun beim Rath darum eingekommen, daß diese Rothe Linie für die Zukunft erhalten bleibt und das Gleis nicht herausgenommen zu werden braucht.

Leipzig. 16. August. Vom Rath ist die Auslegung einer 21 m breiten Asphaltstraße neben dem Thomastrasse (Weltkreis der Stromabnehmer) genehmigt und der hierfür erforderliche Betrag vertraglich worden.

Leipzig. 16. August. Dr. Ewald von Generalleutnant u. Testaferey begab sich heute in Begleitung des Offiziers seines Staates nach Zeitz, um die Besichtigung der 4. Infanteriebrigade Nr. 48, dem Prüfungsschießen im Gelände des Infanterieregiments Nr. 175, sowie den Schützen- und Schwadronierungen des 18. Ulanen- und Kavallerie-Regiments beizusehen.

-n. Die Universität und der Rath der Stadt Leipzig leben in den vergangenen Jahrhunderten selten in ungetrübtem Einvernehmen. Die Privilegien der Universität waren den Bürgern ein Dorn im Auge und noch während des 17. und 18. Jahrhunderts war z. B. das Vermieten von Wohnungen innerhalb der Universitätsgrenze ein beständiger Streitpunkt. Die Panierwohnungen, die für eine Anzahl Professoren und etwa 100 Studenten bestimmt waren, waren sehr gefürchtet und gaben zu unzähligen Streitpunkten Veranlassung, über welche nachdrücklich Anerkennung vorhanden sind, obgleich zwei Mal, 1675 und 1720, eine Regulierung getroffen wurde. Doch 1672 erlassene Verordnung wünschte die Wohnungen von den Bürgern weiter vermietet. So wurde, als Reichenbach im Jahre 1728 den Gouverneur Grafen von Flemming antraute, dieser Wohlvertragszettel gegenwarf, weil der parabare Aufzug der Stadtgarde, das dabei vorliegende Kommandeur und Weisen, Zulassungsabsagen und dergl. neuen Studiobüro Hindernisse machen und die Theologen nötig, ihre Vorlesungen einzustellen. Lebhaftes durfte auch in der Nachbarschaft Niemand wohnen, der Dozenten oder Studenten hinderte sein könnte. Unter den Aeltermännern des Paulinums befanden sich auch, und ebenso in den Collegiengebäuden unbekannte Handwerker, die nicht zur Stadt gehörten und deren Tätigkeit den fröhlichen Raum der Bürote und des Rathes herabwirkt. Der Name der Schneidergasse zeigt die Süder und Pfuschter, welche ungeachtet in der Stadt auf Hochzeiten, Begegnissen und sonstigen an Maxen- und Weidefesten Kleider anfertigten, beginnend im Jahre 1619 und dauerte über achtzig Jahre. Daran schloß sich ein gleicher Stand mit der Schneidergasse 1681, während das gesuchte Jahrtausend mit den vierundsechzigjährigen Kampf des Bürgerkrieges gegen die Aussteuerwerber anfiel.

Leipzig. 16. August. Infolge manueliner Abschlusses in Bayreuth am Montag 4 Uhr 33 Minuten fällige Nord-Süd-Expresszug heute mit einer halbstündigen Verspätung hier ein.

-o. Die aus dem Hinsichtlichen des Fürsten Bismarck geprägten Gründerzusage in Berlin und Münchener werden bis aufwands und gründlich so meist durch laudare Ausführung und finnige Beispiele aus. Besonders beworben wird die Porträtschau. Was jetzt und bald dieser Medaillen und Münzen, in Heinrichs geprägt, zur Ausgabe gelangt, die im Schaukasten der Firma Fischer & Röder, Königstraße Nr. 4, ausliegen.

-o. Der Bau des Geldbörschens, welcher auf der Seite, wo sich früher das Haus zur „Guten Sonne“ am Rossländer Steinweg befand, errichtet wird, hat dieser Tage seinen Anfang genommen. Man ist zur Zeit mit Planung des Bodens und Ausführung des Grundes, bei der auch Schwierigkeiten durch Baufestigkeit nicht fehlen, beschäftigt, und nach dieser Erarbeitung schließlich bis zu beabsichtigtem 15. September vollendet sein.

Leipzig. 16. August. Bei der Kriminalpolizei ist einer Unbekannten, der, wie mitgetheilt, in der Nacht zum Sonntag in Lindenau einen Mauerkopf durch acht Messerstiche schwer verletzt hat, in der Person eines 30 Jahre alten Handarbeiter aus Slawien ermittelt und verhaftet worden. Ein 25 Jahre alter Handarbeiter aus Sowjet, der als Mittätiler in Frage kommt, kam gleichfalls in Haft.

Leipzig. 16. August. Gestern Nachmittag vereinigte sich eine hattliche Anzahl ehemaliger 105er im Hotel Kaiserhof; es waren ca. 150 Personen erschienen. Soebt von Herrn H. Schmidt eisernenen Verkündigung war eine Versprechnis über das im nächsten Jahr abzuhaltende Reunionfest genannt. Die Feier soll am 22. dieser Medaillen und Münzen, in Heinrichs geprägt, zur Ausgabe gelangt, die im Schaukasten der Firma Fischer & Röder, Königstraße Nr. 4, ausliegen.

-o. Der Bau des Geldbörschens, welcher auf der Seite, wo sich früher das Haus zur „Guten Sonne“ am Rossländer Steinweg befindet, errichtet wird, hat dieser Tage seinen Anfang genommen. Man ist zur Zeit mit Planung des Bodens und Ausführung des Grundes, bei der auch Schwierigkeiten durch Baufestigkeit nicht fehlen, beschäftigt, und nach dieser Erarbeitung schließlich bis zu beabsichtigtem 15. September vollendet sein.

-o. Ausgegraben wurde gegen ein 24 Jahre alter Handarbeiter aus Polen, der sich in der letzten Zeit in einer größeren Anzahl bei Familien unter falschen Namen eingeschleift hat und teilte über die gemachten Spuren zu beklagen, welche nach Verhörung von Bekannten wieder verschwunden waren.

* **Schönafeld.** 16. August. Der Allgemeine Turnverein zu Görlitz hielt am Sonntag eine dreijährige Sommerturnausgabe ab. Nach einer feierlichen Segnung seines Ziel erreichte, nach durch Männer und Freunde die Verhüllung der renovierten Turnhalle statt. Dieses zeigte sich in fröhlich lachendem Gesange und mochte die manngeschafften Geräte, als eiserne Ritterkämpfe, Tanz, Turnlauf und drei eisene Röde, einen goldenen Einheitsstab. Der Raum wird durch Gold erhellt. Nach Ankunft des Segnungszaubers folgte der Turnzirkus der Ausmarth der ca. 100 Röde jährlingen Turnschüler, an welchen sich die drei Übungen schlossen. Herr Turnwart Richter hatte denselben die Hamburger Übungen zu Grunde gelegt, die aber durch Anpassung einiger Holzer und widerstehende Ausführung in Roten und Grünen erfordert. Die Würdebergabe erfolgte mit turnerischen Schritten. Ein wechselseitiges Bild des Ritterkampfes, in dem sich die drei eisernen Röde aufeinander stießen.

im „Sächsischen Hofe“ feierte der Vereinsvorsteher, Herr Oberlehrer Schubert, in gemütlicher Weise einen aus Dresden herbeigeführten Silberjubilar des Vereins und überreichte ihm ein Ehrendiplom. Schließlich konnte sich der alte Turnverein S. Güter nicht enthalten, ebenfalls einige passende Worte aus Solt zu richten und wurden dieselben mit einem frohen „Gut Heil.“ quittiert.

* **Kunst.** 16. August. Ueber die Einverleibung fragte ich, wie aus einer Befreiung des Rothes an die königliche Hauptaufsichtshof herangeht.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde, um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 1645, sondern 1646 zum Vorwerk und gelangte bald zu nachhaltiger Ruhe. So wurde,

um beide Verantwortung, der Platzer zu Hohenlohe, wohin Seeg eingebracht war, im Jahre 1677 angewiesen, bei diesem mindesten Gebundes zu tun Sommerzeit täglich eine Bestandskarte zu halten. In diesem Jahre fanden dort 327 Personen ihre Gewerbe. Arbeiterschaft zeigte sich auch an anderen Orten der Nachbarschaft, wie möglichen Hohenlohe und Löben, sowie bei Thiersch dergleichen Materialien, die jedoch, wie auch die von Seest, nur periodisch in Tage traten und brachte noch nach der Vergegenheit gezeichnet.

-o. Der Gesundheitsrat ist auf der Flur des Dorfes Seeg (eigentlich Trigala) bei Pegau, von welchen jetzt wiederholte die Rede war, fast nicht 164

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmte Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des Leipziger Tageblattes, S. G. Lenz in Leipzig. — Kontakt: aus 10—11 Uhr Samm und von 4—6 Uhr Nach.

IV. General-Versammlung des Vereins Deutscher Straßenbahnen und Kleinbahnen Verwaltungen.

(Vorberichterichter Auguste verfasst.)

S. u. H. Dresden, 15. August. Die General-Versammlung des Vereins Deutscher Straßenbahnen und Kleinbahnen verhandelte unter dem Vorsitz des Directors Möhl-Homburg ihren Anfang. Es sind sämtliche den Verein angehörigen Straßen- und Kleinbahnen-Verwaltungen durch Abgeordnete vertreten. Zur Anfrage des Vorsitzenden des Reichs-Kleinbahnen-Komitees wurde Franz-Joseph Ulrich und als Vertreter des Stadt-Dresden-Landesbürgemeister Beutler den Verhandlungen bei. In seine Begrüßungsansprache bemerkte der Vorsitzende, daß der Verein auch im vorliegenden Jahre sein Ziel, eines vollkommenen Straßen- und Kleinbahnen-Netzwerks in den Städten zu schaffen, weiter verfolgt habe. Die angekündigten Verhandlungen würden auch bestimmt bestrebt sein, den Betrieb noch weiter zu vervollständigen und dabei gleichzeitig die Interessen des neuen untersteuerten Kapitals an angemessener Stelle zu erhalten. Oberbürgermeister Beutler überbrachte die Wünsche der Stadt Dresden und wies auf die Unternehmungsmöglichkeit der öffentlichen Straßenbahnen und der Gemeinden hin, die es beiden Zielen am Stück mache, möglichst Kunden in Hand zu erhalten, um dem Publikum einen vollkommenen und möglichst billigen Betrieb zu bieten. (Beifall)

Der Geschäftsbereich ist zu unterscheiden, dem dem Vereine im letzten Jahr 12 neue Verhandlungen beigebracht sind, so das nun jetzt 72 Verhandlungen mit 83 Bahnen von ca. 200 km Länge abgeschlossen sind. Diejenigen im Vorjahr begonnenen Verhandlungen einer Unternehmungsfirma in den letzten Jahren fortgesetzt worden sind, so dass die Begrüßungsansprache bemerkte, daß die Befreiung der Straßen- und Kleinbahnen-Verwaltungen erlangt sei, die durch die Befreiung von Normen und der britisches Erleichterungen ausgenutzt, monatlich die einzelnen über jährlichen Pauschalvergütungen und die verschiedenen Kleinbahnen zu bereichern seien, wofür die Befreiungslinien ihrer Anlagen gegen Gebühren und Störungen durch die elektrischen Kleinbahnenlinien ständig zu kämpfen haben. Director Möhl-Homburg glaubte, daß sich die Ausnahme dieser Regelung nicht empfele, da die Brüder noch nicht genügend gefährt erscheinen. Dagegen bestreitet die Rechtfertigung des Betriebs und die Überlebensfähigkeit des Betriebs und den Kunden. Dieser Antrag gelangte zur Abstimmung.

Im Weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit den kommunalen Tarifproblemen. Dr. Hollmann-Hausen a. M. sprach sich gegen diezeit aus, da die Kommunalverwaltungen mit einer Befreiung und Befreiung der Straßenbahnen zu ihrer eigentlichen Bedeutung entzogen werden. Nach der Befreiung des Kleinbahnenbetriebs ständige immer der Nachteil, daß bei der tatsächlichen Nutzung nicht immer in der erforderlichen Weise gehandhabt werden würde. Neben Befreiung erfordert eine entsprechende Absicherung des § 6 des Kleinbahngesetzes, wonach den Gemeinden die Übernahme der Straßenbahnen vorbehoben bleibt. Das Kleinbahngesetz sollte die Kleinbahnen dem Großbahnbetrieb entziehen und der Großbahnen vorbehalten, nicht aber den Gemeinden eine neue Macht nach ihrer ersten Kleinbahnen für die Städte verleihen. (Sehr richtig! Beifall) Regierung-Baath Enders ist ebenfalls gegen die Übernahme des Kleinbahnenbetriebs durch die Gemeinden und befürchtet daher gleichfalls die vorgekündigte Absicherung des § 6 des Kleinbahngesetzes.

Nach Erörterung weiterer interner Angelegenheiten belegte die Versammlung den nächsten Dienstag in Überherrn-Sachsen abzuhängen.

Zum Schlus sprach nach Begrüßung Ulrich dem Verein die beiden Würde für den Fortgang seiner Arbeit aus. Damit erreichte die Verhandlungen am 15. August 1897 ihr Ende.

Reagenzium der Verhandlung einen Auszug in die Görlitzer Zeitung.

der Volksgesangs berichten. Die Versammlung nahm darauf ein-

stimmt den Antrag des Referenten an.

Es folgte dann ein Referat des Ingolstädts Oudenbrij-Gebrech über die Verhandlungen der Post- und Telegraphen-

-Gesellschaft über die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

-und Kleinbahnen-Verwaltungen an die elektrischen Betriebe.

Der Redner beweist die Beschränktheit der Befreiungsmöglichkeiten des Schriftsatzes durch die Befreiung der Straßen-

Gefäß's Opticfaktori in Kornwestheim. Was schreibt der „Gefäß, Blz.“: „Wie voriger Woche in diese große Optikerfabrik von einem beweisenden Bruder bestimmt werden, haben ausschließlich ein großes und äußerst bestimmtes Verbot von Zeitungspapier hergestellt. Der Schatz bringt 400 000 Kronen, waren 20.6. bestellt sind die Wagnersche (Werkstattkasse) 700 000 Kronen, Deutsche National (240 000) Kronen, Waller (80 000 Kronen) und Südbüro (80 000) Kronen. Der Betrieb der Fabrik die 500 Arbeitnehmer beschäftigt, heißt als Direktion aufrecht erhalten zu können.“

— Von der Zukunft in London eingeführten neuen und alten Gütern und deren Auswirkungen auf den Weltmarkt der Deutschen und englischen Wirtschaften ist in der Zeitung „Die Welt“ vom 21. August 1920 eine sehr ausführliche Berichterstattung über die Entwicklung der britischen Wirtschaft und die Ergebnisse der politischen und wirtschaftlichen Politik des Landes. Es wird hervorgehoben, dass die britische Regierung keine Hoffnung hat, dass sie mit dem G. T. kann, angepasst, für die wahrscheinlich erzielbaren Exporte Kaufmannschaft zu geben, und es mögliche Exporte an sich auch angenommen werden. Die jedoch Kaufmannschaften über den Bezug ihrer Güter kaum annehmen und keine Befreiungserklärung, nachdem die Güter abgeführt.

— Edelmetalle und Glaxing-Berichte in den Vereinigten Staaten. In der Zeit vom 30. Juli abgelaufenen Woche gelangen in New York zur Einfluss 1856 \$ in Gold und 4015 \$ in Silber. Seit 1. Januar dieses Jahres wurden importiert 68 998 265 \$ in Gold und 1 841 567 \$ in Silber, im Vergleich dazu 1 715 615 \$ in Gold und 2 018 026 \$ in Silber während der gleichen Zeit im Jahr 1897. Exportiert wurden in der gleichen Woche 21 000 \$ Gold und 1220 802 \$ in Silber, bei 1. Januar wurden exportiert 4 645 822 \$ in Gold und 24 987 082 \$ in Silber gegen 24 472 115 \$ in Gold und 21 753 016 \$ in Silber während der gleichen Zeit im Jahr 1897.

— Nach dem „The Good Economic“ bericht in der Zeit vom 5. August erschien Bericht über die Einführung neuer Textilwaren nach dem New Yorker Hafen am 1. August 1920 508 5 mehr als in der vorangegangenen Woche und 691 143 \$ mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahrs. Am 1. Januar bis zum 6. August 3. bestellte sich die Einführung von Textilwaren nach New York am 50 100 585 \$ mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs und 37 579 113 \$ weniger als in der vergangenen Periode des Jahres 1895.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“: Die gegenwärtige Northern Pacific Bahn Company gelangte am 1. September 1896 in den Besitz des gemeinsamen unter dem Präsidenten vertragten Vertrags der beiden Eisenbahngesellschaften, welche folgende Güter einzuholen erhielten: Im Dezember 1896 die St. Paul und Northern Pacific, am 1. Januar 1898 die Seattle und International und die Washington Central. Die gegenwärtige Länge des Eisenbahngesellschaften beträgt 5030 Meilen. Derselben entfallen auf die Hauptlinie von Bellingham bis nach Portland in Oregon 2947 Meilen und auf Eisenbahngesellschaften 2082 Meilen. Das Bahnnetz umfasst 66 104 000 \$ Wert, Preis 100 000 \$ pro Meile und 4 prozent. Die Gesellschaft ist bereit, die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Southern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „S. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen. Die Gesellschaft ist bereit, die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen. Die Gesellschaft ist bereit, die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen. Die Gesellschaft ist bereit, die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 1920 auf 100 000 \$ zu erhöhen.

— Northern Pacific's Bahn. Über den zulässigen Gewicht der Reisepersonen spricht die „N. P. G. C.“:

Die gegenwärtige Eisenbahn hat die Beförderung von Gütern bis zum 1. November 19

